

Sperrfrist: 17.12.2020, 18:00 Uhr

Kreistag am 17.12.2020

Haushalt 2021

Rede Finanzdezernent Bernhard

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,

wie angekündigt bringen wir den Haushalt 2021 eine Sitzungsrunde später ein als gewohnt. Der Grund sind die Personalwechsel auf wichtigen Stellen in der Kämmerei, die Ihnen bekannt sind.

Wir bewegen im laufenden Betrieb ein Volumen von 244,4 Mio. EUR, rd. 5 Mio. EUR mehr als in 2020. Investiv haben wir eine Summe von insgesamt rd. 15 Mio. EUR eingeplant, das sind etwa 4 Mio. EUR weniger als im letzten Jahr.

Der Haushaltsentwurf 2021 ist ein schwieriger Haushalt. Sie kennen die Eckdaten bereits, wegen den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben wir Sie frühzeitig schon im Sommer informiert, Vertreter Ihrer Fraktion haben sich in Haushaltskommissionen mit den Eckdaten des Haushalts befasst. Vielen Dank, dass Sie so bereitwillig in den Kommissionen mitgewirkt haben. Sie konnten dabei auch die Dynamik feststellen, die in einem Haushaltsprozess steckt, wie immer wieder neue Sachverhalte von außen an uns herangetragen werden, die Veränderungen im Haushalt erfordern, d.h. dass der Datenbestand von gestern schon wieder überholt ist.

Der Haushalt 2021 ist geprägt von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Zwar hat der Bund einen Rettungsschirm gespannt, der die Belastungen für die Kreishaushalte mindert, auch haben wir die mit den Haushaltskommissionen abgestimmten Einsparvorschläge in den Haushaltsentwurf aufgenommen. Trotzdem reicht unsere Ertragslage nicht aus, Ihnen einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Ganz deutlich wird in diesen Corona-Zeiten die starke Abhängigkeit des Kreishaushalts von den allgemeinen Deckungsmitteln.

Deren Basis ist die Steuerkraft, die in den letzten zehn Jahren kontinuierlich von Jahr zu Jahr gestiegen ist, und dazu gehören die Mittelzuweisungen, die wir im Finanzausgleich vom Land bekommen und die ebenfalls nur eine Richtung gekannt haben, nämlich den Weg nach oben.

Dies hat jährlich zu Mehreinnahmen geführt, mit denen wir in der Lage waren, unsere steigenden Aufwendungen zu decken, und am Jahresende gab es aufgrund noch besserer Steuereinnahmen im Finanzausgleich regelmäßig einen Nachschlag. Nicht zuletzt diese nachträglichen Mehreinnahmen haben uns gute Rechnungsergebnisse, sprich Überschüsse, beschert. Diese Zeiten scheinen in 2021 vorbei zu sein. Jedenfalls signalisieren das die Finanzdaten des Haushaltserlasses des Landes.

Wo sind die größten Veränderungen zum Vorjahr?

- Einmal sind es die Steuereinnahmen, die bundes- und landesweit in Folge der Corona-Pandemie weggebrochen sind. Wir erhalten in 2021 allein rd. 2 Mio. EUR weniger Schlüsselzuweisungen vom Land. Auf der Ausgabenseite müssen wir zugleich fast 1 Mio. EUR höhere Umlagen abführen. Es fehlen uns damit ganz einfach rd. 3,0 Mio. EUR im Finanzausgleich zum Vorjahr. Uns hilft, dass die Grunderwerbsteuer auf hohem Niveau stabil bleibt, trotz der Krise wird weiterhin in Sachwerte, in Immobilien, investiert.

- Unser größter Ausgabeblock sind die Sozialausgaben. Jeder 2. EUR, den wir im lfd. Betrieb ausgeben, geben wir für Soziales aus. Der Nettoaufwand für unsere sozialen Leistungen steigt um rd. 1,16 Mio. EUR auf 72,24 Mio. EUR. Als Folge der Corona-Pandemie rechnen wir mit einem Anstieg der Hartz-IV-Fälle um rd. 20 %. Auch bei unseren Hilfen zur Pflege rechnen wir mit einem deutlichen Zuwachs. In diesem Bereich werden unterhaltsverpflichtete Eltern und Kinder durch das Angehörigenentlastungsgesetz spürbar entlastet, die Belastungen hat der Kreishaushalt zu tragen. Und im Jugendhilfehaushalt steigen unsere Aufwendungen ebenfalls von Jahr zu Jahr. Vor diesem Hintergrund sind die Sozialaufwendungen eher niedrig veranschlagt. Die Höhe der Sozialausgaben ist nur schwer zu prognostizieren, sie ist abhängig von der Entwicklung der Fallzahlen. Wir sind hier für 2021 optimistisch von einem geringen Anstieg ausgegangen.
- Zum Personaletat und zum Stellenplan: die Personalausgaben sind unser zweitgrößter Kostenblock. Sie steigen, hauptsächlich durch tarifliche Vorgaben, um rd. 1,6 Mio. EUR. Für unsere Personalaufwendungen erhalten wir Kostenersätze von rd. 43 %, d.h. sie sind nicht ganz zur Hälfte gegenfinanziert und belasten unseren Haushalt nicht. Im Stellenplan haben wir die Beschlüsse der Haushaltskommissionen umgesetzt. Wir haben in den Fachämtern sechs Stellen abgebaut, neue Stellen sind – bis auf eine vom Kreistag beschlossene und schon besetzte Stelle – nur aufgenommen, soweit sie weitgehend kostenneutral sind. Insgesamt stehen den Stellenabgängen 17,4 kostenneutrale Stellenneuzugänge gegenüber, die meisten zur Stärkung unseres Gesundheitsamtes für die Corona-Aufgaben. Diese sind vom Kreistag bereits beschlossen.
- Im ÖPNV sind die Kosten nach der Neuvergabe der Busverkehre seit dem letzten Jahr deutlich gestiegen. Wir halten ein attraktives ÖPNV-Angebot im ganzen Landkreis vor. Im Haushalt 2021 spiegelt sich die Zurückhaltung der Fahrgäste in Folge von Corona in geringeren Fahrgastzahlen und damit niedrigeren Einnahmen wider. Die Abendverkehre sind wieder im Fahrplan aufgenommen, sie fahren aber, wie vom Kreistag beschlossen, nur noch bis

22:00 Uhr. Dieser Beitrag zur Haushaltskonsolidierung beziffert sich auf 635.000 EUR. Dennoch erwarten wir über alle Geschäftsbereiche des ÖPNVs hinweg einen um 1,2 Mio. EUR höheren Nettoaufwand. In 2020 hat das Land mit einem Corona-Rettungsschirm die Landkreise im ÖPNV unterstützt. Für 2021 sind solche Hilfen bisher noch nicht angekündigt, wir hoffen aber auf eine Wiederholung.

- Wichtig ist uns der Substanzerhalt unserer Liegenschaften. Bei allem Sparwillen dürfen wir notwendige Instandhaltungsmaßnahmen nicht vernachlässigen. Wir haben mit 2,2 Mio. EUR die erforderlichen Maßnahmen für Schulen, Freilichtmuseum und Kreisgebäude veranschlagt. Für unsere Kreisstraßen sind 1,55 Mio. EUR eingeplant. Wir haben hier die Kürzung von 500.000 EUR aus dem Vorjahr wieder zurückgenommen.
- Ein weiterer Blick gilt den Mieten für unsere Verwaltungsaußenstellen. In 2021 steht eine große Umzugswelle im Landratsamt an. Wir freuen uns auf die neuen Arbeitsplätze im Erweiterungsbau, die optimale Arbeitsbedingungen bieten und die seit längerem vorhandenen räumlichen Engpässe beheben. Der Haushalt 2021 enthält Einmalkosten, die im Zuge der Ämterrochade für Umzugskosten, restliche Innenausstattung und im Bestandsgebäude für notwendige Reparaturen anfallen. Da die Rückgabe der betroffenen Mietobjekte nur Zug um Zug erfolgen wird, fallen in 2021 nochmals, allerdings letztmals, Mietzahlungen für die betroffenen Außenstellen in Höhe von rd. 450.000 EUR an. Erstmals sind die Abschreibungen für den Erweiterungsbau im Haushalt mit rd. 500.000 EUR zu finanzieren. Die Entlastung der Abschreibung des Erweiterungsbaus durch den Wegfall der Mieten kommt erst in 2022 zum Tragen.
- In der Abfallwirtschaft hat der Landkreis günstige Gebühren, die auch in 2021, also im 4. Jahr in Folge, unverändert auf niedrigem Niveau gehalten werden können. Wir müssen uns bewusst machen, dass wir mit unseren Deponien langsam in die Nachsorgephase kommen. Wir haben Rückstellungen, die über

die Jahre gesehen nicht alles abdecken werden. Und wir haben durch Vorgaben der Rechtsaufsicht vorhandene Liquidität der Abfallwirtschaft als innere Darlehen im Kreishaushalt eingesetzt, die wir nach und nach wieder an den Abfallhaushalt zurückgeben müssen. Dies wird sich über einen Zeitraum von 40 Jahren erstrecken und ist im Kreishaushalt machbar. Dennoch: wir dürfen diese Aufwendungen nicht aus den Augen verlieren. Die neue Regionaldeponie wird sich über Gebühren finanzieren. Für laufende Betriebskosten bis zur Befüllung der Deponie werden Betriebskostenumlagen anfallen, die von den drei Landkreisen vorzufinanzieren sind. Der Haushalt enthält dazu einen Ansatz von 350.000 EUR. Die anfallenden Investitionen werden vollständig vom Zweckverband getragen und über Deponiegebühren refinanziert. Allerdings muss die Planungs- und Bauphase zwischenfinanziert werden, da in diesem Zeitraum noch keine Gebühren eingenommen werden.

- Zum Investitionsprogramm: Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit war in den letzten drei Jahren der Erweiterungsbau des Landratsamtes. Dieses Großprojekt wird im Frühjahr 2021 abgeschlossen. Eine letzte Finanzierungsrate ist mit 3,15 Mio. EUR veranschlagt, weitere 1 Mio. EUR sind für die Fertigstellung des Innenhofes, die Sanierung und die Freiflächengestaltung der Werderstraße sowie das Herrichten des Parkplatzes auf dem Nachbargrundstück Bahnhofstraße 80 vorgesehen.
- Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit verlagern sich zu unseren sonderpädagogischen Beratungszentren, der Otfried-Preußler-Schule und der Johann-Peter-Hebel-Schule. Es liegen Planungsaufträge und Vorentwürfe vor, damit wir die notwendigen Baumaßnahmen zügig angehen können, sind jeweils 500.000 EUR als Rate eingestellt. Ob die für die Johann-Peter-Hebel-Schule ausreichen, darf bezweifelt werden, wir befinden uns derzeit in Gesprächen mit der Versicherung zur Behebung der anstehenden Sanierungen, ggf. müssen wir hier noch nachlegen.

- Ein weiterer Schwerpunkt ist der Gesundheitscampus Spaichingen. Auch dort werden wir als Eigentümer in das Gebäude für künftige Nutzungen investieren. Der Kreistag hat am 22.10.2020 eine erste Planungsrate von 600.000 EUR beschlossen. Vertragspartner der Nutzer des Gesundheitszentrums wird eine Betriebs-GmbH, die direkt beim Landkreis verankert ist. Für diese werden frühzeitig Aufwendungen anfallen. In den Beratungen zum Haushalt 2020 hat der Kreistag u.a. dafür einen Betrag von 3 Mio. EUR aus dem Überschuss des Jahres 2018 für reserviert.

An dieser Stelle: Unser Klinikum, eine 100 %-Tochter des Landkreises, steht vor Großinvestitionen, die Auswirkungen auf den Kreishaushalt haben werden, konkret werden die zu erwirtschaftenden Abschreibungen die Höhe unseres jährlichen Betriebskostenzuschusses beeinflussen. Wir haben dafür wie im Vorjahr einen Betrag von 2 Mio. EUR in den Haushaltsplan aufgenommen.

- Rd. 4 Mio. EUR sehen wir für den Neubau der Brücke in Geisingen vor, die zweite Rate nach 850.000 EUR im Vorjahr. Wir rechnen mit einer Fachförderung von 2,5 Mio. EUR.

Ein Gradmesser für unsere knapper gewordene Haushaltslage ist der Zahlungsmittelüberschuss, den der Ergebnishaushalt für Investitionen beisteuert. Im Vorjahr waren es noch 6,2 Mio. EUR, in 2021 sind es gerade einmal 2,3 Mio. EUR – für ein Investitionsvolumen von rd. 15 Mio. EUR! D.h. wir müssen in 2021 zur Deckung des Liquiditätsbedarfs verstärkt auf Überschüsse der Vorjahre zugreifen!

Ein Blick auf unsere Liquidität und die mittelfristige Finanzplanung: Wir haben durch die Überschüsse der Vorjahre und unsere Rückstellungen, vor allem im Abfallhaushalt – soweit sie nicht als innere Darlehen entnommen sind – aktuell eine gute Liquidität. Diese wird durch Investitionen und Defizitausgleiche zum Jahresende 2021 voraussichtlich auf rd. 15 Mio. EUR zurückgehen. Im Finanzplanungszeitraum sind Finanzierungskonzepte gefordert, um das große Aufga-

benvolumen der nächsten Jahre bewältigen zu können. Wir gehen zwar von einer Erholung der Konjunktur und von wieder steigenden Steuereinnahmen aus. Dennoch dürften die steigenden Einnahmen für einen Haushaltsausgleich nicht ausreichen. Noch für eine Übergangszeit kann der Landkreis von den Überschüssen der Vorjahre zehren. Diese sind aber endlich, weshalb der eingeschlagene Weg der Haushaltskonsolidierung fortgesetzt werden muss. Ungeachtet dieser Maßnahmen gehen wir davon aus, dass wir – abhängig von den Mittelzuflüssen im Abfallhaushalt - im Finanzplanungszeitraum spätestens ab 2023 auch wieder externe Darlehen aufnehmen werden. Unsere externen Darlehen sind bis Ende 2021 auf einen Stand von 26,5 Mio. EUR gesunken. Vergessen wir aber nicht, dass wir Liquidität – momentan rd. 10 Mio. EUR - an den Abfallwirtschaftsbetrieb zurückgeben müssen, was den Charakter eines inneren Darlehens hat.

Schlussbemerkung

Lassen Sie mich kurz zusammenfassen: Der Haushaltsentwurf 2021 ist ein schwieriger Haushalt, weil er unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie insbesondere von Einnahmeausfällen geprägt ist. Im laufenden Betrieb entsteht ein Defizit von rd. 3,5 Mio. EUR.

Der Landkreis steht vor einer Fülle von Aufgaben, die seine ganze Finanzkraft erfordern. Wir haben momentan viele Baustellen, die wir nicht schieben können. Die vordringlichsten sind sicherlich unsere beiden sonderpädagogischen Beratungszentren und der Gesundheitscampus Spaichingen. Weitere Investitionen sind im Investitionsprogramm aufgelistet, denken wir an den ÖPNV, unser Kreisstraßennetz, aber auch die Investitionen unseres Klinikums. Aber: wir können nicht alles gleichzeitig angehen. Wir müssen dem personell gewachsen sein, und: denken wir auch an die Abschreibungen, die wir in der Folge erwirtschaften müssen! Daher sind weitere Projekte vorerst geschoben, wie die Lösung der Alten Werkstätten im Berufsschulzentrum oder das Eingangsgebäude im Freilichtmuseum.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage schlagen wir Ihnen vor, den Hebesatz der Kreisumlage um 1 % - Punkt auf 31 % zu senken. Das bedeutet für unsere Kreisgemeinden eine um 2,43 Mio. EUR geringere Kreisumlage. Für den Kreishaushalt hat es zur Folge, dass das Defizit im Ergebnishaushalt auf 5,9 Mio. EUR steigt. Trotzdem halten wir die vorgeschlagene Senkung für richtig, denn angesichts der Überschüsse der Vorjahre sehen wir es als ein Gebot des guten Miteinanders, dass wir einen Teil dieser Überschüsse wieder an unsere Kreisgemeinden zurückgeben.

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte, die Planansätze im Haushaltsentwurf 2021 sind ausgereizt. Ich bin zuversichtlich, dass sich die Wirtschaft bald aus der jetzigen Konjunkturdelle erholen wird. Der Landkreis Tuttlingen ist wirtschafts-stark, was dem Landkreis und den Kreisgemeinden in der Zukunft wieder einen Schub nach vorne geben wird. Gott sei Dank können wir momentan auf sehr gute Vorjahresergebnisse zugreifen.

Bisher habe ich über Zahlen in Folge der Corona-Pandemie geredet. Vergessen wir nicht an dieser Stelle die menschlichen Schicksale, die durch Corona entstanden sind. Und denken wir an den großen Einsatz des Personals im Gesundheitsamt und aus den Ämtern des Landratsamtes, das sich in diesen schwierigen Zeiten weit über das Normale hinaus eingesetzt hat und weiterhin einsetzt.

Abschließend danke ich Ihnen, den Damen und Herren Kreisräten, für die Mitwirkung in den Haushaltskommissionen, die uns Sicherheit bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs gegeben hat. Der Haushalt 2021 ist der 24. und zugleich der letzte Haushalt des Landkreises, den ich im Kreistag einbringe. Ich danke Ihnen, den Damen und Herren des Kreistags, und Ihnen, Herr Landrat Bär, für das große Vertrauen, das Sie mir in all den Jahren entgegengebracht haben. Es war mir eine Freude, dass ich in diesen Jahren Ihre Arbeit für den Landkreis begleiten durfte. Der Haushaltsentwurf liegt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte, vor. Die Beratungen zum Haushalt finden in den Ausschüssen im Januar

und Februar statt, es ist vorgesehen, dass der Kreistag dann am 18.02.2021 den Haushalt 2021 verabschiedet.